

## Medienmitteilung

Bern / Zürich, 24. Juni 2025

### **Der präsentierte Fahrplan für AHV 2030 reicht nicht: Wirtschaftsverbände unterstützen den Vorstoss für eine unabhängige Expertengruppe**

Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) und der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) unterstützen die Bemühungen, die Diskussion um die AHV 2030 auf eine breitere Basis zu stellen. Sie begrüssen das von bürgerlichen Parlamentariern rund um den Tessiner Mitte-Ständerat und Präsident des sgv, Fabio Regazzi, eingereichte Postulat mit der Forderung nach einer unabhängigen Expertengruppe. Diese soll die Einnahmen- und Ausgabenpositionen der AHV umfassend analysieren und auf korrekten, nachvollziehbaren Annahmen aufbauen. Ziel ist eine faktenbasierte AHV-Reform, die solide finanziert ist und die Lasten fairer und nachhaltiger verteilt.

Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) und der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) fordern eine nachhaltige und generationengerechte Reform der AHV. Beide Verbände unterstützen das von bürgerlichen Parlamentariern um den Tessiner Mitte-Ständerat und Präsident des sgv, Fabio Regazzi, eingereichte Postulat ([25.3731](#)) zur Einsetzung einer unabhängigen Expertengruppe. Diese soll fundierte und tragfähige Vorschläge entwickeln, um die AHV langfristig zu sichern und die Wirtschaft sowie die nachfolgenden Generationen nicht übermässig zu belasten.

#### **Expertengruppe soll Varianten erarbeiten**

Die Expertengruppe soll die Einnahmen- und Ausgabenseite der AHV umfassend analysieren und ihre Empfehlungen auf nachvollziehbaren und korrekten Annahmen aufbauen. Sie soll ausserdem aufzeigen, wie die Lebensarbeitszeit substanziell erhöht werden kann – zum Beispiel durch flexible Regelung des Rentenalters oder eine schrittweise Anhebung des Rentenalters mit sozialverträglichen Übergängen. Nur dies entspricht einem nachhaltigen Umgang mit unserer ersten Säule im Umlagesystem.

Die Expertengruppe soll zudem Varianten steuerlicher und sozialversicherungsrechtlicher Anreize erarbeiten, die die Arbeit über das Rentenalter hinaus attraktiver gestalten. Ziel ist es, konkrete Reformmodelle vorzulegen, die den langfristigen Ausgleich der AHV-Finzen ermöglichen.

#### **Keine weitere Reform zu Lasten des Mittelstands**

Die demografische Entwicklung verschärft die Situation: Immer mehr Rentnerinnen und Rentner stehen immer weniger Erwerbstätigen gegenüber. Diese Entwicklung belastet die Finanzlage der AHV zunehmend. Die momentan vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen setzen vor allem auf zusätzliche Einnahmen, etwa durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Lohnabgaben. Diese einseitige Belastung trifft den Mittelstand, die arbeitende Bevölkerung und die junge Generation überproportional und gefährdet den Generationenvertrag. Ohne strukturelle Reformen drohen künftig wiederholte Erhöhungen der Abgaben, was sozial und wirtschaftlich problematisch wäre.

sgv und SAV erwarten vom Parlament, dass es dem Postulat für die Einsetzung der Expertengruppe höchste Priorität einräumt. «Nur eine faktenbasierte Diskussion und nachhaltige Lösungsansätze können die AHV zukunftsfähig machen, die Generationengerechtigkeit sichern und die Wirtschaft vor übermässigen Belastungen schützen», sagt **Simon Schnyer, Ressortleiter Sozialpolitik des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Und Barbara Zimmermann, Leiterin Sozialpolitik des Schweizerischen Arbeitgeberverbands, ergänzt:** «Die Finanzprobleme unserer ersten Säule laufend zu vertagen, statt sie tatsächlich zu lösen, ist nicht nachhaltig. Wir brauchen eine generationengerechtere Lösung, die nicht ständig Lohnabgaben erhöht und die arbeitende Bevölkerung belastet. Die Expertengruppe soll Ideen dazu entwickeln.»

### Weitere Auskünfte

**Simon Schnyder**, Ressortleiter Sozialpolitik Schweizerischer Gewerbeverband,  
[s.schnyder@sgv-usam.ch](mailto:s.schnyder@sgv-usam.ch), Mobile 077 425 39 75

**Barbara Zimmermann-Gerster**, Leiterin Sozialpolitik Schweizerischer Arbeitgeberverband,  
[barbara.zimmermann@arbeitgeber.ch](mailto:barbara.zimmermann@arbeitgeber.ch), Mobile 079 229 13 64

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) ist seit 1908 die Stimme der Arbeitgeber in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit. Er vereint als Spitzenverband der Schweizer Wirtschaft rund 90 regionale und branchenspezifische Arbeitgeberorganisationen sowie einige Einzelunternehmen. Insgesamt vertritt er über 100'000 Klein-, Mittel- und Grossunternehmen mit rund 2 Millionen Arbeitnehmenden aus allen Wirtschaftssektoren. Der SAV setzt sich für eine starke Wirtschaft und den Wohlstand der Schweiz ein. Er verfügt dabei über anerkanntes Expertenwissen insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Sozialpolitik. Geführt wird der Verband von Direktor Roland A. Müller, präsidiert von Severin Moser.